Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 24

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn die Sommergäste Casoja verlassen haben, versammeln sich für eine Woche Fürsorgerinnen, um sich persönlich besser kennen zu lernen und Anregung für ihre oft schwere Arbeit zu holen, und sich an der schönen Bergwelt zu erfreuen.

Im Oktober findet ein Kurs für Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen statt. Frauen und Männer werden aus ihrer Arbeit mit den nachschulpflichtigen Mädchen berichten.

Der Winterbetrieb gestaltet sich in Casoja etwas ruhiger. Es ist ein fünfmonatlicher Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage von Ende Oktober bis Mitte März für Mädchen vom 16. Altersjahr an vorgesehen. Daneben werden aber auch noch einige Erholungsbedürftige und Feriengäste aufgenommen, aber nur solche, die sich für die theoretischen Stunden interessieren und 1—2 Stunden pro Tag gerne mitmachen wollen.

Den Kursmädchen bleibt genügend Freizeit, um den Bergwinter recht geniessen zu können, in Casoja selbst wird auch ein Skikurs erteilt, so dass ernste Arbeit mit gesunder Erholung verbunden ist.

Man möchte recht vielen Mädchen, besonders aus einfachen Kreisen, wünschen, dass sie einmal einen Kurs in Casoja mitmachen könnten. Das Kostgeld wird darum auch den Verhältnissen der einzelnen angepasst.

UNSER BÜCHERTISCH

Basler Heimatkunde, von Dr. G. Burckhardt. Preis Fr. 6 pro Band. Der dritte Band erscheint später. Verlag Benno Schwabe, Basel.

In G. Burckhardts « Basler Heimatkunde » haben die Basler ein Werk erhalten, um das sie die andern Schweizer redlich beneiden dürften. Den Anstoss zu seiner Entstehung gab ein vom Erziehungsdepartement veranstalteter Wettbewerb; Burckhardts Heimatkunde wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Das Werk zeigt uns, was wirkliche, richtige Heimatkunde sei. « Wie der Baum im Boden wurzeln muss, so muss der Mensch, in der Erinnerung wenigstens, daheim verwurzelt sein », sagt der Verfasser, der selber in seiner Heimat tief wurzelt. — Für ein Stadtkind bedeutet dieses Wurzelfassen über den engen Bereich seines Quartiers hinaus keine Kleinigkeit. Das Buch will ihm und dem Lehrer helfen. Es birgt eine Unsumme von Beobachtungen, Tatsachenmaterial, von Arbeit. Was man sonst, oft mühsam genug, aus Plänen, Karten, Abhandlungen, Statistiken, Geographie- und Geschichtsbüchern, vielleicht sogar in Bibliotheken und Archiven zusammensuchen musste, oder wenigstens hätte suchen sollen, das findet sich geordnet in der Basler Heimatkunde, doch so, dass weise Beschränkung gegen allzuviele Details und Spezialwissen geübt wurde.

Das Buch bedeutet aber weit mehr, als bloss eine fleissige und gewissenhafte Sammlerarbeit. Es lässt Tal, Siedelung, Berg usw. vor uns werden, bis sie scharf umrissen dastehen. Besonders dankbar ist man für die knappen und klaren Zusammenfassungen, die jeweils die Kapitel beschliessen. Der erste Band führt im Kreis um Basel herum, vom Einfachen zum Vielgestaltigen fortschreitend, erst im Bergland rechts vom Rhein, dann an den Rhein selber, hierauf in das Hügelland links von Birs und Rhein und schliesslich in den nahen Jura. Der zweite Band ist Basel und dessen Nachbarstädten gewidmet. Sehr beachtenswert sind die durchsichtigen Karten und Pläne, die die Entstehung einer Siedelung darstellen. Ein erstes dichtes Blatt gibt die ursprüngliche Landschaft; durch ein zweites, eventuell ein drittes durchsichtiges Blatt, die befestigte Stadt im Mittelalter und die moderne Großstadt darstellend, kann diese in die vorhandene Landschaft eingesetzt werden, ein ausgezeichnetes Mittel, die Ueberbauung eines komplizierten Terrains, wie z. B. desjenigen Basels, zu veranschaulichen. Das Werk ist auch sonst reich an guten Skizzen.

Wenn es auch in erster Linie für Basler Lehrer und Basler Eltern gedacht ist, so dürfte es doch jeden Lehrer, der Heimatkunde und Geographie treibt, interessieren.

indem es ihm zeigt, was Heimatkunde sein kann und wie man sie erteilen sollte. Das Buch hat so gar nichts von totem Schulwissen an sich; es zwingt den Leser und Lehrer, und damit hoffentlich auch das Kind, hinaus, lehrt sie sehen und beobachten, regt zu tausend Fragen und Ueberlegungen an, ist mit einem Wort: Leben.

Dr. Hans Fischer, **Die Mediziner, der Bund und die schweizerischen Gymnasien.** Bern 1927. Verlag A. Francke A.-G., 234 Seiten, Preis Fr. 4.80.

Wer dem Kampf um das schweizerische Mittelschulwesen und im besondern um das Gymnasium Interesse entgegenbringt, der wird aus der Schrift Dr. Fischers reiche Belehrung ziehen. Der Verfasser hat, gesützt auf mühevolle und umfangreiche Studien, den Entwicklungsgang eines Schulstreites zur Darstellung gebracht, der 1848 anhebt und heute so wenig als je abgeschlossen ist. Da erfahren wir, wie das alt-humanistische Gymnasium durch Berufsinteressen der Mediziner aus dem Gleichgewicht gehoben wird; wie Naturwissenschaften, lebende Sprachen und andere Disziplinen den Unterricht in Griechisch und Lateinisch verdrängen, wie allerlei divergierende Einflüsse statt einer befriedigenden Abklärung ein Chaos von Gegensätzen erzeugen. Alle diese Vorgänge lassen erhebenden Eindrücken selten Raum. Wie ungleich fruchtbarer hat sich in der gleichen Spanne Zeit der Entwicklungsprozess innert dem Volksschulwesen entfaltet! Dieses geht einer aussichtsfrohen Gesundung entgegen.

Es ist hier nicht der Ort, darzutun, weshalb und warum der Gymnasialstreit auf keinen grünen Zweig führt. Wir haben dies anderswo zu zeigen versucht [1].

Auch unser Verfasser stellt in Aussicht, gelegentlich seinen Standpunkt in der obschwebenden Streitfrage zur Geltung zu bringen. Wir würden es begrüssen. Dass er der Mann dazu ist, hat er durch die vorliegende Arbeit bewiesen. *Hagmann.*

Bei Anlass des Fröbel-Gedächtnisjahres wollen wir nicht unterlassen, hinzuweisen auf ein im Verlag Quelle & Meyer in Leipzig erschienenes Buch: **Friedrich Fröbel** und **Maria Montessori** von Hilde Hecker, Lehrerin im Pestalozzi-Fröbelhaus Berlin und Dr. Martha Muchow am Psychologischen Laboratorium in Hamburg, mit einer Einleitung von Prof. Dr. Eduard Spranger.

---

[1] «Die Mittelschulreform und der Sprachenkampf.» St. Gallen 1926. Fehrscher Verlag.

☛ **Sämtliche Zuschriften, die Redaktion betreffend, sind an Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen, zu richten; diejenigen, die Expedition betreffend, an die Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.**

Sektion Oberland-Ost des Schweiz. Lehrerinnenvereins

Versammlung: **Mittwoch den 21. September 1927,** nachmittags 2 Uhr, im alten Schulhaus in **Interlaken.** Referat und Lektion: Die neuen Rechnungsbüchlein auf der Unterstufe. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Nachher gemeinsames Z'vieri. 792

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich **Der Vorstand.**

Robinson

12 farbige Diapositive 8,5×10 cm, mit Text
Einzeln . . . . . Fr. 2.20
Serie (12 Stück) . . . . . „ 24.—
Leihweise, Serie (inkl. Porto) . . . . „ 4.—

HANS HILLER-MATHYS, Kunst- und Lehrmittelhandel

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** Tel.: Bollwerk 4564

Illustrierter Prospekt — Auswahlsendung zu Diensten 766